

Herr Silberzahn und das Loch in der Straße

Herr Silberzahn war Ende der sechziger Jahre der verantwortliche Auftraggeberbauleiter beim Bau eines Teilstücks der Neckartalstraße. Er alleine. Wie viele seiner Generation war er kriegsversehrt. Das hat ihn aber nicht gehindert, virtuos mit dem Vermessungsgerät und dem Aufmaßbuch umzugehen.

Als Praktikant bei der ausführenden Straßenbaufirma durfte ich ihm dabei gelegentlich assistieren. Ich habe ihn sehr gemocht. Er war freundlich, fachkundig, geradlinig.

Wenn sich heute im gleichen Bereich der Straße eine reparaturbedürftige Stelle auftut, sehe ich meist mehrere Menschen, Tablet unter dem Arm, die sich um die Schadensbehebung bemühen und meistens auch erreichen. Trotzdem, lege ich diese beiden Bilder nebeneinander, wird mir flau im Magen.

Denke ich an die Vernichtung hoch qualifizierter menschlicher Arbeitszeit in den Wartezimmern, in den Gängen von Behörden und Konzernen, dann wird mir nicht nur flau, dann ist mir speiübel.

Mein Zustand bessert sich nicht, lese ich das Verbandslament über fehlende Facharbeiter und sehe gleichzeitig, in welchem Ausmaß Ressourcen bei Handwerksmeistern, bei medizinischem Fachpersonal und an anderen Stellen durch zunehmenden Formalismus verschwendet werden.

Ich glaube, die Facharbeitskapazitäten, die im täglichen Stau auf den Straßen vernichtet werden, sind ein mehrfaches dessen, was wir an Facharbeit bräuchten. Meine Meinung: Es fehlt uns nicht an Ressourcen! Es fehlt uns an der richtigen Organisation derselben!

Das Totschlagargument ist dann meistens: „Es geht eben nicht anders, das sind die Vorschriften.“ Vorschriften kann man auch schaffen, um sich dahinter zu verstecken. Vorschriften kann man auf dem gleichen Wege, wie sie entstanden sind, auch wieder abschaffen!

Warum riskieren wir nicht einfach auch mal etwas?

„Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage oder fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.“

Mit herzlichen Grüßen
Ihr



Architektonisches Schmuckstück an der Heilbronner Straße

Elegant und repräsentativ

In Stuttgart entsteht unter der Bezeichnung „Look 21“ ein dreiteiliges Gebäudeensemble mit Bürogebäuden, Wohnungen und Kindertagesstätte

In Stuttgart entsteht an der Heilbronner Straße ganz in der Nähe des Hauptbahnhofs am Fuß des Killesbergs ein neues Gebäudeensemble mit einem Bürogebäude für den Arbeitgeberverband, einem weiteren Bürogebäude für Dienstleister und einem Wohnblock im hinteren Bereich.

Das Ensemble „Look 21“ zeigt nach außen urbanes flair. Im Innern dagegen entsteht ein ruhiger und geschützter privater Park mit Grünflächen, Bäumen und Terrassen, die zum Verweilen einladen. Es entstehen ein spannender Dialog und eine Symbiose von Stadtraum und Natur. Das Ergebnis ist ein urbanes Gebäudeensemble, das gleichzeitig mit landschaftlichen Qualitäten ausgestattet ist. Böpplebau hat für dieses Renommee-Objekt den Auftrag bekommen, bei der Realisierung

der Haustechnik für das Bürogebäude des Arbeitgeberverbandes sowie beim Wohngebäude mitzuwirken. Nach Fertigstellung des Rohbaus für das Wohngebäude hat Böpplebau die Planung und Realisierung der Kindertagesstätte im Wohnbaukomplex komplett übernommen.

„Nachdem wir die Kindertagesstätte exakt nach den Vorgaben fertiggestellt hatten und der Bauherr von unserer Arbeit begeistert war, bekamen wir spontan zusätzlich den Auftrag, die von einer anderen Firma begonnenen Arbeiten an den Wohnungen zu Ende zu führen“, sagt Projektleiter Maximilian Mewes von Böpplebau. Hinzu kam im Anschluss noch die Realisierung der Washing Lounge einschließlich des zugehörigen Technikraums.



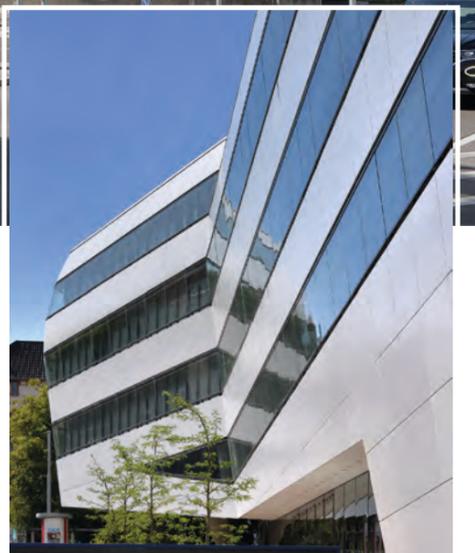
Der Umwelt zuliebe senden wir Ihnen den Böpple Bau Brief gerne per Mail zu. Hierfür bitte eine E-Mail an info@boepplebau.de.

Böpple Bauunternehmung in den Sozialen Medien:

Instagram ([boepple_bau](https://www.instagram.com/boepple_bau))



Facebook (Böpple Bau)



Auf einen Blick

Grußwort	Seite 1
Elegant und repräsentativ Look 21 in Stuttgart	Seite 1
Einzug in Einfamilienhaus Schmuckes Wohnhaus in Lauffen	Seite 2
Auf der grünen Wiese Neubau inmitten der Natur	Seite 2
Entwicklung in der Baubranche Vortrag bei Konjunkturprognosen	Seite 3
Bestes Preis-Leistungsverhältnis Feuerwache Schönaich	Seite 3
Soziales Engagement Unterstützung Große Hilfen und Hospiz Weinsberg	Seite 4
Ehrenamt Betreuung von Turnminis	Seite 4



Böpplebau verhandelte mit den Bauherren und den Nachbarn

Einzug in ein Einfamilienhaus

Zur Freude der Bauherren realisierte Böpplebau in Lauffen ein Einfamilienhaus, das ursprünglich als Doppelhaus geplant war.

Mit seinen 340 Quadratmetern war das Grundstück in Lauffen am Neckar eigentlich für eine Doppelhaushälfte vorgesehen. Das war aus Sicht von Böpplebau aber im Grunde zu groß. „In Abstimmung mit den Bauherren und den Nachbarn haben wir es geschafft, aus den beiden Doppelhaushälften zwei freistehende Einfamilienhäuser zu machen und damit beide Grundstücke optimal auszunutzen – zur Freude der Bauherren“, sagt Böpplebau-Geschäftsführer Michael Wiesner.

„Architektonisch war uns daran gelegen, eine offene, freundliche Atmosphäre zu schaffen“, ergänzt Böpplebau-Architektin Dagmar Wieland.

Wohnbau

Michael Wiesner: 07131 / 2610-220
michael.wiesner@boepplebau.de

So konnte der Eingangsbereich mit einer einläufigen Treppe und einem Luftraum über dem Eingang großzügig gestaltet werden. Der offene Wohn- und Essbereich mit Kamin ist hell und einladend konzipiert und lässt viel Licht ins Innere. Zu diesem kann die Küche über eine Doppelschiebetüre geöffnet, der Raum so erweitert werden. Dusche und WC sind barrierefrei zugänglich. Ein zusätzliches Zimmer ergänzt das Erdgeschoss.

Im Dachgeschoss befinden sich eine Galerie, drei Zimmer sowie eine separate Ankleide mit direktem Zugang zum Bad. Dieses zeichnet sich durch eine „durchlaufbare“ Dusche aus, die von beiden Seiten begangen werden kann. Kniestockfenster runden den hellen Grundriss ab.

Ruhig in südlicher Ortsrandlage von Lauffen gelegen, sind es nur wenige Schritte zu landwirtschaftlich genutzten Flächen, die sich bis zur Lauffener Schlinge hinziehen. Der Massivbau wurde in gewohnter Böpplebau-Qualität in wenigen Monaten bezugsfertig errichtet. Der Bauherr ist inzwischen eingezogen und genießt das gehobene Ambiente.



Große Erdbewegungen für Neubau auf der grünen Wiese

Plan zwischen Hügeln erbaut

Für die Hort Immobilien GmbH & Co. KG hat Böpplebau inmitten freier Natur eine neue Lagerhalle mit Büro in Fertigbauweise errichtet und ausgebaut

Gewerbebau

Bernd Mikolasch: 07131 / 2610-145
bernd.mikolasch@boepplebau.de

Die Lage könnte nicht besser sein: inmitten freier Natur - aber mit guter Anbindung an die Bundesstraße. Die Landschaft ist fast idyllisch, jedoch hügelig, so dass für den Neubau der Hort Immobilien GmbH & Co. KG fast 26.000 Kubikmeter Erde angefahren, aufgeschüttet und verdichtet werden muss-

ten. „Wir haben das in enger Zusammenarbeit mit dem Bauherrn und dem Mieter WLC gut gelöst und die über zehn Meter hohe Lagerhalle und das Büro plan errichtet“, erklärt Bauleiter Bernd Mikolasch von Böpplebau.

Die Halle ist in Betonfertigteilbauweise mit Kassettenwand und Trapezblechverkleidung erstellt. Der Dachaufbau besteht aus Betonfertigteilbinder, Trapezblech mit Dämmung und einer Folienabdichtung. Das Büro hat eine Gebäudehülle aus Sichtbeton-Fertigteilsandwichenelementen und



einen Innenausbau mit Gipskarton-Metallständerwänden. „Mit Böpplebau sind wir sehr zufrieden. Die Zusammenarbeit war unkompliziert. Vieles konnte auf kurzem Weg geklärt werden. Und die Bauausführung entspricht ganz unseren Vorstellungen“, sagt Geschäftsführer Richard Tomazini. Er und Oliver Daniel Hein sind zugleich Geschäftsführer der Spedition HEIN GmbH, die in diesem Jahr ihr 50-jähriges Jubiläum feiert.



Die Wirtschaftsjunioren der Regionalgruppe Schwäbisch Hall-Crailsheim luden zu Konjunkturprognosen ein

Weiterhin gute Anreize für den Wohnungsbau

Böpplebau-Projektleiter Julian Herrmann gab einen anschaulichen Einblick in die Entwicklungen im Wohnungsbau und setzte bei seinem erwartungsvollen Blick in die Zukunft einen Kontrapunkt in der Veranstaltung

Julian Herrmann gab sich zuversichtlich. Der Bau- und Projektleiter von Böpplebau schaute bei den Konjunkturprognosen 2020 der Wirtschaftsjunioren der Regionalgruppe Schwäbisch Hall-Crailsheim im Rathaus in Ilshofen im Hinblick auf den Wohnungsbau erwartungsvoll in die Zukunft. Damit setzte er einen hoffnungsvollen Kontrapunkt zu den weiteren Rednern.

Blutleeres Wachstum prognostiziert

So stellte Dr. Rainer Eichwede, Bereichsleiter Finanzcontrolling bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall, für 2020 ein „blutleeres Wachstum“ in Aussicht. Andreas Hoffmann, geschäftsführender Gesellschafter bei der Lorenz Hoffmann GmbH in Kreßberg, machte die weitere Konjunktur von den Konsumenten abhängig. Da die Konsumlaune sinke, wirke sich dies auch negativ auf die Auftragslage aus.

Karin Käppel, Leiterin der Agentur für Arbeit Schwäbisch Hall-Tauberbischofsheim, sah einen Konjunkturabschwung und warb für Kurzarbeit. Peter Theilacker, geschäftsführender Gesellschafter der Löwenbrauerei Hall, sah Zukunftschancen in der regionalen Ausrichtung und der Konzentration auf Mehrweglösungen.

Positive Anreize im Wohnungsbau

Julian Herrmann skizzierte der Hörerschaft die Entwicklung im Wohnungsbau. Er sah positive Anreize durch politische Förderprogramme, niedrige Bauzinsen und steigende



Julian Herrmann von Böpplebau (oben) referierte bei den Konjunkturprognosen der Wirtschaftsjunioren Heilbronn-Franken, Regionalgruppe Schwäbisch Hall-Crailsheim (rechts).

Baupreise. Der Trend zur Urbanisierung sei ungebrochen. So sei allein im Stadtgebiet von Schwäbisch Hall das Wachstum im Wohnungsbau doppelt so hoch wie im Landkreis. Von 2012 bis 2017 habe Schwäbisch Hall einen Zuwachs im Wohnungsbestand von 8,3 Prozent zu verzeichnen. Damit gehöre die Stadt zu den drei am stärksten wachsenden Kommunen in Baden-Württemberg. Für 2020 sehe er auch im Landkreis Entwick-

Niederlassung Schwäbisch Hall

Julian Herrmann: 0791 / 4939 848-4
julian.herrmann@boepplebau.de

lungsmöglichkeiten im Wohnungsbau. Der Auftragseingang entwickle sich nach wie vor positiv.

Gute Werbung für Böpplebau

Seine Ausführungen wurden vom Publikum sehr anerkennend aufgenommen. Julian Herrmann ist erst seit 2019 Mitglied bei den Wirtschaftsjunioren. Für ihn war es eine große Ehre, trotz erst kurzer Mitgliedschaft bei den Konjunkturprognosen 2020 aus Sicht der Braubranche sprechen zu dürfen. Und für Böpplebau war es eine gute Werbung.



Freudige Gesichter beim Spatenstich für die neue Rettungswache des ASB in Schönaich mit Vertretern des sozialen Hilfswerks und Böpplebau

Böpplebau überzeugt durch bestes Preis-Leistungsverhältnis

Rettungswache für Schönaich

Neben einem Bürogebäude entsteht eine Halle für zwei Rettungsfahrzeuge, ein Reservefahrzeug und einen Notarztwagen

Niederlassung Schwäbisch Hall

Jürgen Kurz: 0791 / 4939 848-3
juergen.kurz@boepplebau.de

Die Gemeinde Schönaich bekommt eine neue Rettungswache – gebaut von Böpplebau. Anfang Dezember letzten Jahres war der Spatenstich. Im Oktober dieses Jahres soll die Rettungswache des ASB offiziell eröffnet werden. „Wenn es gut läuft, werden wir voraussichtlich schon im August fertig“, sagt Bauleiter Jürgen Kurz von Böpplebau. An der neuen Rettungswache werden zukünftig zwei Rettungswagen, ein Reservefahrzeug sowie ein Notarztwagen stationiert sein.

Der Neubau wird die bisherige, provisorische Containerwache am Rande des Gewerbegebiets ersetzen. Die neue Rettungswache ist nach der im Jahr 2017 in Kraft getretenen DIN 13049 (Rettungswagen – Bemessungs- und Planungsgrundlage) für insgesamt vier Fahrzeuge des Rettungsdienstes konzipiert. „Mit dem Neubau und den dort vorgesehenen Rettungswagen trägt der ASB in erheblichem Maße zur rettungsdienstlichen Versorgung der Bevölkerung im Landkreis Böblingen bei“, sagt Hans-Ulrich Oppenländer, Vorsit-

zender des ASB in Ludwigsburg, von wo aus der Rettungsdienst des ASB in insgesamt fünf Rettungsdienstbereichen koordiniert wird. Bürgermeister Dr. Daniel Schamburek erklärt: „Die Rettungswache erweist sich als deutlicher Zugewinn für die Gemeinde Schönaich wie auch für die notfallmedizinische Versorgung umliegender Gemeinden.“

Als Generalunternehmer setzt Böpplebau die Vorgaben des ASB um. „Bei der Ausschreibung haben wir durch das beste Preis-Leistungsverhältnis überzeugt und freuen uns, nun unser Know-how für den ASB einsetzen zu können“, sagt Jürgen Kurz. Besonderheit: Die Rettungswache erhält eine Notstromversorgung. Damit hat Böpplebau bereits Erfahrungen gesammelt, etwa bei der ASB Rettungswache in Lauffen am Neckar.

Spenden statt Schenken - Böpple unterstützt Organisationen

Böpple hat im letzten Jahr auf Weihnachtspräsente verzichtet, dafür aber gespendet: an die Stiftung „Große Hilfe für kleine Helden“ an der Heilbronner Kinderklinik.

Die Stiftung ist im Herbst 2009 an den Start gegangen. Ideengeber und Stifter ist der Heilbronner Unternehmer Ralf Klenk. Ziel ist es, Familien mit schwerkranken Kindern während des stationären Aufenthaltes in der Heilbronner Kinderklinik – aber auch in der Zeit danach – ganzheitlich zu unterstützen. Mittlerweile können die „kleinen Helden“ mit 19 Therapieangeboten gefördert werden. Dazu gehören zum Beispiel die Besuche der „Klinikclowns“, die Musik-, Kunst- und Reittherapien, das „Virtuelle Klassenzimmer“, die „Sozialmedizinische Familiennachsorge“ sowie die „Geschwisterkindbetreuung“.

Unten: Scheckübergabe an den Freundeskreis Stationäres Hospiz Weinsberg e.V. (v. l.): Gerhard Scherr (Geschäftsführer Franken-Hospiz), Christian Pötter (Geschäftsführer Böpplebau), Susanne Edinge (Böpplebau-Mitarbeiterin), Fritz Lorenz (Kassier Franken-Hospiz)

Rechts: Scheckübergabe an „Große Hilfen für kleine Helden“ (v. l.): Susanne Edinge (Böpplebau-Mitarbeiterin), Kathrin Heller (SLK-Kliniken), Christian Pötter (Geschäftsführer Böpplebau)



Am Mittwoch, 15. Januar 2020, übergaben Christian Pötter, Geschäftsführer Böpplebau, und seine Assistentin Susanne Edinge dem **Franken-Hospiz in Weinsberg** eine Spende von 2.500 Euro. Erfreut waren die Pflegeschwestern und die Geschäftsleitung über diese hohe Spende. Diese bedankten sich recht herzlich für die finanzielle Unterstützung. Mit dem Betrag können dringend benötigte medizinische Gegenstände finanziert werden - machen doch solche Gesten dem Pflegepersonal Mut, seine schweren Aufgaben zum Wohle der Gäste (Patienten) zu tätigen.

Mitarbeiter im Ehrenamt bei einer Kleinkindturngruppe

Viel Spaß mit den „Turnminis“

Dagmar Wieland betreut immer donnerstags ehrenamtlich die Kleinkindturngruppe des TSV Talheim – und hat sehr viel Spaß dabei

Zum Kinderturnen ist Dagmar Wieland durch Markus Bindereif gekommen. Er ist Abteilungsleiter des Turnvereins TSV Talheim. Ihn hatte sie gebeten an ihrer Geburtstagsparty DJ zu sein. „Im Gegenzug hat er mich dazu überredet, die Turnminis zu unterstützen. Bis heute hab ich es nie bereut“, sagt Dagmar Wieland.

Seit 2016 betreut sie die „Turnminis“ - die Kleinkindturngruppe des TSV Talheim. Die Gruppe besteht aus 25 bis 30 Kindern im Alter von drei bis vier Jahren. „Es gehört ganz schön viel Mut dazu, ohne Mama und Papa das erste Mal alleine zum Turnen zu gehen“, erklärt Dagmar Wieland. Sie ist in einem Team aus zwei bis drei Erwachsenen und ein bis zwei Jugendlichen, darunter auch ihre Tochter Emilia, die die Gruppe betreuen. Die Turnstunde ist immer donnerstags von 16 bis 17 Uhr in der Turnhalle.

„Wir beginnen die Stunde mit einem Begrüßungslied. Anschließend wärmen wir uns mit Bällen, Seilen oder einem Spiel auf. Meist gibt es zwei bis drei Bewegungsparcours, die bereits im Vorfeld von uns vorbereitet und aufgebaut wurden“, beschreibt Dagmar Wieland die Turnnachmittage. „Die Kinder sollen alles mit Hilfe oder eigenständig ausprobieren und lernen, sich selbst mehr

zuzutrauen. Purzelbaum vorwärts und rückwärts, Bälle fangen und gezielt werfen, Hindernisse überwinden und erste Übungen zum Seilspringen gehören zum Programm. Dazu kommen viele Spiele und tolle Geräte, wie Trampolin, Sprossenwand, in den Ringen schaukeln, oder auf Rollbrettern durch die Halle Slalom fahren. Auch den Fallschirm verwenden wir gerne als Spielgerät. Die Turnstunde endet mit einem Spiel und einem gemeinsamen Abschlusslied“, sagt sie.

Vorstellung bei der Winterfeier

Jedes Jahr im Januar findet die Winterfeier des TSV Talheim im Kulturtreff statt. Dort dürfen auch die Turnminis zeigen, was sie schon alles gelernt haben. „Dieses Jahr haben die Kinder als Dancing Monkeys mit Trampolinspringen, Balancieren, Purzelbaum auf der Matte und Rolle rückwärts an der Stange das Publikum begeistert“, erzählt Dagmar Wieland. Im Sommer nutzen die Turnminis gerne den Sportplatz. Neben Rennen und Werfen macht Weitsprung den Kindern ganz besonders viel Spaß. „Es ist ein tolles Gefühl, Kindern etwas beizubringen und sie zu animieren, mutig zu sein“, freut sich Dagmar Wieland.



Böpplebau-Mitarbeiterin Dagmar Wieland betreut ehrenamtlich die Kleinkindturngruppe des TSV Talheim (Fotos: privat)